

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 17 (1941-1942)
Heft: 10

Rubrik: Ohnmächtiger Versuch zur Abschreckung der Fabrikanten und Vervielfältiger sinn- und hemmungsloser Mundartgedichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

OHNMÄCHTIGER VERSUCH

*zur Abschreckung der Fabrikanten und Vervielfältiger
sinn- und hemmungsloser Mundartgedichte*

Am laufenden Band verfertigt von

F. H.

Mys Ghindli

Wie herzig lyt das Ghindli daa
De tuufigs Pumpels-Muscheli-Maa.
Es strampelet mit syne Bää,
Es chnööselet, es schnööselet,
Chunt ächt de Batter häi ?

S tot Flüügli

Wien en Soldaat im Wüeschtesand
Lyset gstorbe du i myner Hand,
Mit prochne Auge, d Flüegeli tabut,
Du Arms, du wäisch, wies Sterbe tuet !
Geschter na häsch tanzt im Sunnesch,
Fes isch dyes fröhli Läbe hy.
Für mich chas nu äis Tröschtle gee;
I Zuekunft zittrisch nime me.
Mags Läbe na so grüüslig tue,
Du Arms häsch künftig ebig Rue.

D Augestern

Säg, was gits für schöneri Stern,
Süeßer na als Mussechern,
Glänziger als Goldes Schy ?
Es sind, ach je, die Augli dy.
Scho wänn i di vo wytem gsee,
Dänn ischs um my ganzig haltig gschee.
Die Auge strahlet mi so aa,
Das i mi nime bhebe chaa.
I spring der mit eme Schrei a d Brusch
Und stille det myn häiße Turischt.
O Augli my, o Augli my...

De Muetterttag

Es isch läi Turte z süß
Und schön gnueg isch läin Struß
Zum trude myni Liebi uus,
Dir, Muetter, wo mer Taag und Nacht
Häset für und für zum Opfer pracht.
I chüsse dhy Muetterhand.
Näi, wäärli, s git im ganze Land
Nüüt anders, wo mer lieber wär.
So mängisch isch der s Herz ghy schwer.
Im Räge, Sturm und au im Wind
Häset immer tänkt nu a dyes Ghind.
Drum nimm de Struß und d Turte grad drzue.
I säg nu äis, nie gnue, nie gnue
Chönd d Ghinde Ehr der Muetter tue !

Summerglanz

Jojo, jojo, jojo,
De Summer de isch do.
Gar häiter schynt s hell Sünnelet
Es rusched alli Brünneli,
Jojo, jojo, jojo,
De Summer de isch do.

Im Seeli schwümmet d Leugeli
Und d Mäitli machet Augeli.
De Pursche under em Tuech
Wirds schmuech, ja schmuech, so schmuech.

Und au die Alte schmunzelet,
Wänn d Stirn isch au verrunzelet.
s Großmüetti nimmt de Maa am Arm
Und chnööselet im is Ohr: „s isch warm.
Was mänsch, wämmer spaziere gaa ?
Nu myr wennts mit em Summer haa.“

Dieser ersten Seite Persiflage werden in den nächsten Nummern weitere, über andere Gebiete folgen.